

## Weitere Klage gegen den Mietspiegel

Nach einer Niederlage im Dezember fordert Haus und Grund die Stadt erneut heraus

Der Haus- und Grundbesitzerverein zerrt die Stadt erneut vor Gericht. In der Klage, die Haus-und-Grund-Chef Rudolf Stürzer im Februar eingereicht hat, geht es erneut um den Mietspiegel. Mit einer früheren Klage war Haus und Grund im Dezember vergangenen Jahres in erster Instanz abgeblitzt.

Stürzer versucht es jetzt mit einem neuen Dreh. Er will gerichtlich feststellen lassen, dass der Qualifizierungsbeschluss des Stadtrats für den Mietspiegel rechtswidrig ist. „Der Münchner Mietspiegel weist erhebliche Mängel etwa bei der Erhebung der Mietda-

ten auf und hätte vom Stadtrat daher nicht als qualifiziert beschlossen werden dürfen“, meint Stürzer. Sein Vorwurf: „Offensichtlich hat der Stadtrat der Beteuerung des Sozialreferats, der Mietspiegel sei nach wissenschaftlichen Grundsätzen erstellt worden, blind vertraut.“

Über dieses Vorgehen ist Christian Müller, der Wohnungspolitische Sprecher der SPD-Fraktion, entsetzt: „Herr Stürzer kann seine Unverschämtheiten gerne für sich behalten“, ärgert sich Müller und fügt hinzu: „Das gilt gerade, nachdem er im ersten Verfahren eine Niederlage einste-

cken musste.“ Der Mietspiegel sei in München deshalb so hoch, weil er korrekt erhoben werde. „Offensichtlich würde Haus und Grund die Mietpreisspirale am liebsten so hoch treiben, dass sich kein normaler Mensch das Leben in München mehr leisten kann“, sagt Müller.

Wann die Klage verhandelt wird, ist noch nicht klar, die Stadt hat ihre Klageerweiterung aber bereits vorgelegt. Stürzer wirft der Stadt Mängel bei der Erhebung des Mietspiegels vor, etwa weil nur Menschen mit Festnetzanschluss berücksichtigt würden. Zudem seien auch Mie-

ter von Staatsbedienstetenwohnungen befragt worden.

Das Sozialreferat reagiert verärgert. „Haus und Grund veröffentlicht seit Jahren seine Ansicht, der Mietspiegel für München sei manipuliert und im Sinne des seiner Ansicht nach mieterfreundlichen Stadtrates der Landeshauptstadt verfasst. Das Sozialreferat weist die Vorwürfe entschieden zurück“, sagt eine Sprecherin. Zudem weise der Mietspiegel nach Ansicht des Sozialreferats nicht, wie von Haus und Grund behauptet, zu niedrige Mieten aus – das Gegenteil sei der Fall.

MARC KNIEPKAMP